

Moden und Methoden

Was hat sich bei Tagungen und Seminaren mit den Jahren verändert? Ein Gespräch mit Dorothee von Bose.
Seite 3

Aus guten Gründen

Warum Schloss Hohenkammer? Auf die schlichte Frage gab es vielfältige und überzeugende Antworten.
Seite 4 und 5

Haben QM einen IQ?

Eine aufschlussreiche Schlossführung offenbart ein vielfältiges und kluges Raumkonzept.
Seite 6

Der richtige Ort

Herbst/Winter
2013/14



Schloss Hohenkammer
Magazin

Der richtige Ort

Hier schmecken die Sterne. Hier lässt es sich unvergesslich feiern. Hier genießt man ein einzigartiges Ambiente. Aber vor allem kommt man hierher zum Arbeiten, zum Denken und zum miteinander Reden – und ist dabei so richtig wie nirgends sonst.



Schloss Hohenkammer ist nicht nur ein lebhaftes Tagungszentrum, auch Veranstaltungen finden hier beste Möglichkeiten. Eine vielfältige Qualitäts-gastronomie ergänzt das Angebot, und Gut Eichethof steuert seine Produkte dazu bei. Das alles auf einer Seite.

Ausgezeichnet
Unter insgesamt 5.000 Event-Locations belegt Schloss Hohenkammer Platz 11 als einer der besten Veranstaltungsorte.
Die besten Tagungshotels in Deutschland 2013

ALLES IST MÖGLICH :Herbst/ Winter 2013/14

Am Rande

In diesem Heft gibt es eine sehr schöne Doppelseite – neben den anderen sehr schönen Seiten. Auf ihr äußern sich Teilnehmer von Seminaren, Workshops, Konferenzen etc. über ihren Aufenthalt auf Schloss Hohenkammer.

Es sind durch die Bank sehr freundliche, anerkennende und kompetente Äußerungen. Angesprochen sind aber eigentlich nicht wir, sondern jene, die diese Tagungen in Schloss Hohenkammer platziert haben. Also die Verantwortlichen in den Unternehmen, denen die Organisation und Durchführung von Seminaren obliegt – und damit letztlich auch die Buchung des Tagungsortes Schloss Hohenkammer.

Unsere „Bucher“, wie wir sie intern nennen, treffen ihre Entscheidungen sehr überlegt nach professionellen Kriterien: Lage, Raumausstattung, Verpflegung, Unterbringung, Wirtschaftlichkeit, Outdoor-Aktivitäten. Aber auch nach Faktoren wie Umgebung, Atmosphäre, Prestige, Stil und Ambiente.

Das Feedback der Gäste auf besagter Doppelseite ist deshalb für unsere „Bucher“ mindestens so wichtig wie für uns. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen eine vergnügliche Lektüre wünschen zu können, und danken herzlich für die oft langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Gut Eichethof

Der Kreislauf des Guten

Der Gutshof von Schloss Hohenkammer ist strikt ökologisch ausgerichtet. Er versorgt nicht nur die Küchen des Schlosses mit jahreszeitlichem Gemüse und Fleisch, auch das gesamte Heizungssystem des Anwesens wird mit Bioheizkraft versorgt. Vom schönen Kreislauf dieser nachhaltigen Bewirtschaftung, in die die eigenen Wälder einbezogen sind, zeugen auch die sechs Bienenstöcke von Gut Eichethof. Ihre Insassen bestäuben im Frühjahr die zahlreichen Obstbäume, die wiederum feinste Obstbrände und köstliche Essige liefern. Derweil die vollen Bienenstöcke sich später auf dem Frühstücksbuffet als köstlicher Honig finden. Bis zum nächsten Frühjahr, wenn das gleiche Spiel von vorn beginnt.

Veranstaltungen

Eventhalle: Neu

Die vormalige Reithalle auf Schloss Hohenkammer stand schon länger als Eventhalle zur Verfügung. Mit ihrer Kletterwand war sie für Motivationstrainings eine gern genutzte Location. Im Herbst 2013 wird ein umfassender Ausbau eine neue Dimension eröffnen. 20 x 60 m bieten eine neue, weit gefächerte Nutzung. 1.200 Quadratmeter erlauben Groß-Präsentationen, Kulturveranstaltungen und sportliche Events wie Beach-Volleyball, Bogenschießen und Badminton. Lassen Sie der Phantasie ihren Lauf.

Kiwi Connection, der hochprofessionelle und erfahrene Outdoor- und Eventveranstalter, organisiert als unsere Partneragentur attraktive Teamevents und Rahmenprogramme.

Anfrage und Buchung:

Gabriela Brucher
(Eventleitung)
Telefon 08137 93 41 08
brucher@schloss
hohenkammer.de

Gastronomie

Der Winter als Freund

Zunächst einmal verdanken wir dem Winter den schönen Herbst, der ihm vorausgeht und die Jahreszeit der wunderbaren Wildgerichte eröffnet. Auf Schloss Hohenkammer gibt es die aus eigener Jagd. Allein das ist schon des Winters wert. Wenn dann der erste Schnee kommt, genießen wir den ersten Glühwein und rücken gern näher zusammen. Was auch den Feiern mit der Familie gut tut. Solange es uns ums Herz schön warm ist, kann der Winter so kalt sein, wie der will. Aber Achtung! Die hier beschriebenen guten Seiten des Winters gelten nur für Schloss Hohenkammer!

Camers Schlossrestaurant:
Dienstag bis Samstag
18.00 bis 23.00 Uhr

Alte Galerie:
Montag bis Donnerstag
17.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr

Telefon (Reservierung)
08137 93 44 43

Tagungszentrum

Heimat auf Zeit

Unsere Gäste haben normalerweise nicht viel Zeit, es sich bei uns heimisch zu machen. Umso mehr freuen wir uns, wenn sie mit dem Gefühl Abschied nehmen, auf Schloss Hohenkammer so etwas wie eine geistige Heimat gefunden zu haben. Dazu tragen vor allem die guten Schlossgeister bei und das, was wir „Service von A-Z“ nennen. Vom Aperitif bis zur Zen-Meditation. Die Weichen für das Wohlergehen der Gäste können übrigens schon bei der Buchung gestellt werden. Ein Rahmenprogramm? Technik bis zur Großbühne? Dolmetscher? Musik für Abendveranstaltungen? Alles kein Problem: Der Gast hat das Sagen, wir das Machen.



Angebot :Essig Potpourri in Vollendung

Feiner, subtiler, nuancenreicher geht's nicht. Insgesamt neun Essigsorten bietet Schloss Hohenkammer dem Feinschmecker an. Alle aus biologischem Anbau, alle von Gut Eichethof. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die beiden letztlich hinzugekommenen Essigsorten „Tomate“ und „Gurke“. Da kann die Zunge des Kenners beweisen, wie fein sie ist.

Das Duo gibt es zum Probierpreis an der Rezeption des Hotels
Telefon 08137 93 40

WIR SIND ANDERS, WENN WIR WOANDERS SIND :Was Ambiente mit uns macht

Herzlich willkommen im Schnecken- haus



Erster Eindruck

28 qm, funktional, hochwertig, durchdacht

Bevor sich das Missverständnis verfestigt: Mit „Schneckenhaus“ meinen die Architekten vor allem den schneckenhausförmigen Grundriss unserer Hotelzimmer, die sich von vorn nach hinten sehr elegant verschlanken. Vom großzügigen Wohn-Schlafzimmer bis zum diskreten Bad. Ob der Gast sich hier auch sein mentales Schneckenhaus einrichtet oder nicht, bleibt jedem überlassen. Seine Ruhe, seine Privatheit und sein kleines Zuhause auf Schloss Hohenkammer findet er hier allemal.

Befragte Teilnehmer sagen, dass der eigentliche Nutzen von Seminaren im informellen Austausch liegt. Wissensvermittlung und informeller Austausch im Verhältnis 60:40. Manche sagen: 50:50.

Das unterschreibe ich. Als Moderator, Workshop-Leiter, Trainer oder was auch immer macht es sehr viel Sinn, dass man die Zeiten schützt, in denen das, was Sie „informellen Austausch“ nennen, ausgiebig genug stattfinden kann. Das fängt mit der langen Mittagspause an, über die gut bemessene Kaffeepause bis hin zur Abendgestaltung. Vor allem bei Teams, die aus allen Teilen der Welt zusammenkommen, müssen Arbeit und freies Miteinander gut austariert sein. Mittagspausen von nur 45 Minuten sind ein Unfug. Ein relevant wichtiger Teil eines Workshops sind immer diese Zwischenzeiten. Manche Konferenzen werden in Wirklichkeit nur wegen dieses informellen Austausches geplant.

Investieren Unternehmen verstärkt in Seminare und Workshops?

Eindeutig ja. Die genannten Veranstaltungen mehren sich, weil zum Beispiel innovative Prozesse schneller und besser gemeinsam gedacht und dann eingetütet werden können. Wenn Menschen zeitgleich in einem Raum über ein Thema nachdenken, kann man sich enorm viele Abstimmungsprozesse sparen. Das Ganze kriegt eine viel höhere Dynamik. Dann kommt man wieder zusammen und überlegt, wie nun der Transfer ins Unternehmen gelingen kann.

Zum Abschluss die Frage nach der Zukunft. Wohin wird sich Arbeit entwickeln?

Wenn ich heute mit erfolgreichen jungen Leuten spreche, dann stelle ich fest, dass sie sich auf einen Value, einen Wert, eine Haltung beziehen, die ihr Arbeiten bestimmt. Dieser Fokus lässt sich in einem Wort beschreiben: Entrepreneurship. Jeder ist sein eigener CEO, auch innerhalb einer Organisation. Jeder ist verantwortlich für das, was er tut. Der Anspruch aus der Organisation ist: Mach den Job! Du kriegst den Rücken frei gehalten. Einmal in der Woche reportierst du. Du hast hohe Priorität mit deinem Thema. Und wenn du es nicht kannst, gehst du. Das ist tough – aber auch aufregend!

Gehen solche Entrepreneurs auch nach Schloss Hohenkammer?

Entrepreneurship ist eine Haltung. Veränderung ist dann das Normale. Für solche gediegenen Umgebungen wie hier kann das heißen, eine „Gegenwelt“, einen sicheren Ort der Beständigkeit zu bieten oder mit dieser Entwicklung mitzugehen, sich darauf einzustellen, sich mit zu verändern – das ist letztlich auch hier eine strategische Frage.

Das nehmen wir als Schlusswort.



Gut zu wissen
 Schloss Hohenkammer ist nicht nur ein lebhaftes Tagungszentrum, auch Veranstaltungen finden hier beste Möglichkeiten. Eine vielfältige Qualitäts-gastronomie ergänzt das Angebot, und Gut Eichthof steuert seine Produkte dazu bei. Das alles auf einer Seite.



WIR SIND ANDERS, WENN WIR WOANDERS SIND *: Was Ambiente mit uns macht*

ALLES IST MÖGLICH *: Herbst/ Winter 2013*

Einer guten
 Idee ist es nicht
 egal, wo sie
 geboren wird

Ambiente

Umgebung, die den Horizont öffnet
 Die Umgebung, die Atmosphäre, das Umfeld, darüber ist sich die Forschung einig, hat maßgeblichen Einfluss auf unser Denken und unsere geistige Produktivität. Dies bedenkend heben wir den Kopf und schauen hinaus aus dem Seminarraum, über den grünen Wassergraben des Schlosses und verlieren unseren Blick in den Baumkronen mächtiger Buchen. Wie war das noch mit dem schier unlösbaren Problem heute Morgen? Aber das ist doch ganz einfach, man muss sich nur... Unser Blick findet zurück, und wir melden uns zu Wort.

Am Rande

In diesem Heft gibt es eine Doppelseite – neben den an schönen Seiten. Auf ihr auf Teilnehmer von Seminaren Konferenzen etc. über ihren Aufenthalt auf Schloss Hohenkammer.

Es sind durch die Begegnungen, Anerkennung, Äußerungen. Angesprochen eigentlich nicht wir, sondern Tagungen in Schloss Hohenkammer platziert haben. Also die Vorgesetzten in den Unternehmen, deren Mission und Durchführung von ihnen obliegt – und damit letztlich die Buchung des Tagungsortes Schloss Hohenkammer.

Unsere „Bücher“, wir nennen, treffen ihre Entscheidung überlegt nach professioneller Lage, Raumausstattung, Verpflegung, Outdoor-Aktivitäten. Aber Faktoren wie Umgebung, Atmosphäre, Prestige, Stil und Ambiente sind ebenfalls wichtig.

Das Feedback der Teilnehmer besagter Doppelseite ist das, was uns „Bücher“ mindestens so wichtig ist. Umso mehr freuen wir uns über vergnügliche Lektüre wünschen und danken herzlich für die Teilnahme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Genius Loci

Im Gespräch mit Dorothee von Bose gehen wir der Frage nach, was es auf sich hat mit dem Mythos, eine neue, inspirierende Umgebung produziere neue, inspirierte Lösungen.



Dorothee von Bose ist Organisationsberaterin und Coach. Seit über 25 Jahren begleitet sie Menschen und Teams in Veränderung und ist immer wieder fasziniert, wie engagiert Menschen miteinander arbeiten, wenn man ihnen erstens vertraut und zweitens etwas zutraut. Sie ist Partnerin der Münchner Beratungsgesellschaft Consulting Impact.

Wenn man die Seminarteilnehmer auf Schloss Hohenkammer fragt, warum sie hier sind, dann ist die Antwort zumeist: Weil man hier den Arbeitsalltag hinter sich lässt, weil man sich hier freier fühlt. Ist dem noch etwas hinzuzufügen?

DvB Das sehe ich genauso. Man arbeitet, wenn man aus seinem üblichen Umfeld herausgeht, in einem anderen Modus. Das ist von allen so gewollt. Auch von uns, die wir mit Gruppen an solchen Plätzen arbeiten. Dazu kommt, dass wir, wenn wir öfter mit derselben Gruppe an denselben Ort gehen, schneller in diesen anderen Arbeitsmodus gelangen.

Das klingt ein bisschen nach „Genius Loci“. Was ist, wenn man schlechte Erfahrungen an einem Ort gemacht hat?

DvB Dann denkt man sich: Bloß nicht mehr dahin! So oder so, die gemachten Erfahrungen werden immer auch mit dem Ort verknüpft. Das gilt aber auch für die guten.

Haben die Neurophysiologen Recht, wenn sie behaupten, dass Umgebung eine stimulierende Funktion auf die geistige Produktivität hat?

DvB Die Wirkung eines Tagungsortes kann zunächst einfach damit zu tun haben, dass die Teilnehmer es als Wertschätzung erleben, wenn sie an einen Ort wie diesen hier geladen werden. Schon diese Erfahrung macht etwas mit den Betreffenden. Man ist dann schon eher bereit, sein Bestes zu geben, wenn man auch mit dem Besten umgeben ist.

Gut, aber das ist Psychologie. Wie steht es mit dem „Neuro-faktischen“?

DvB Das habe ich nicht erforscht. Aber meine Erfahrung ist, dass ein abwechslungsreich gestalteter Ort Kreativität fördert. Wenn Sich-ausruhen-Können und Bewegungskönnen beides möglich ist. Wenn Naturnähe die notwendige Kontemplation für die Vertiefung von Themen erlaubt – da kommt man schon zum Kern dessen, was gefordert wird: weiter gehen als sonst, weiter denken als sonst, neu denken.

Man könnte meinen, dass sich die Kreativen in Silicon Valley solche Bedingungen schon an ihrem Arbeitsplatz geschaffen haben.

DvB In der Tat, im „Valley“, wie es dort heißt, gibt es eine Verquickung, das „Ineinander-Schwimmen“ von Arbeits- und Lebenswelten, wie wir das nicht kennen. Man könnte in seinem Büro eigentlich wohnen. Es gibt Duschen, Betten, Essen, Arbeitsplätze, Sporträume. Es wird Volleyball gespielt, es gibt Shiatsu-Lehrer, es gibt Meditationsräume... Das sieht auf den ersten Blick nicht aus, als ob die Leute arbeiten, aber das tun sie. Nie in 3-tägigen Seminaren, sondern dort ist eher das 15-minütige „coffee-meeting“ üblich, bei dem man sich auf einen Becher Kaffee trifft. Man verabredet sich ganz gezielt, probiert eine Idee aus, holt sich Feedback ab und geht dann wieder auseinander.

Vielleicht sollte man ein amerikanisches Start-up-Unternehmen auf Schloss Hohenkammer einladen?

DvB Wunderbar! Hier sind auch alle Bedingungen gegeben zum Leben und Arbeiten. Man kann hier schlafen, essen, Sport machen. Man kann arbeiten, man kann sich zurückziehen. Vielleicht reden wir gerade über eine neue Geschäftsidee – Start-ups, die hier mit Kaffeetassen in der Hand als Impulsgeber herumlaufen! – lacht

Was hat sich denn im klassischen Seminaralltag verändert?

DvB Wir haben uns früher im Seminarbetrieb Problemen gerne grundsätzlich genähert. Wir haben gemeinsam „Schwitzhütten“ gebaut, dann darüber reflektiert, was das zu bedeuten habe, welche Folgerungen daraus zu ziehen sind und ob auch die leisen Stimmen im Seminar gehört wurden... Das überspringen wir inzwischen. Heute kommen wir schneller ins Tun, arbeiten prozessorientierter, geben Impulse, damit die Teams selbst weiterkommen. Die Business-Awareness ist höher geworden.

Das große Thema: Effizienz?

DvB Es sind halt die gern zitierten „PS“, die auf die Straße gebracht werden müssen. Auf die Teams selbst wächst der Druck zur Effizienz, die Konfliktthemen werden mehr.

Hat da ein Generationswechsel stattgefunden?

DvB Ja, das geht mit dem beschriebenen Wandel einher. Die Teilnehmer heute arbeiten gezielter und stringenter. Für Eitelkeiten hat man da nicht mehr viel Zeit. Die Ansprüche an den Einzelnen sind gestiegen, das ist unübersehbar. Feedbackgespräche sind deutlich klarer, auch härter. Aber das wird auch gerade von jungen Leuten gut akzeptiert.

Wie hat sich die Gestaltung von Seminaren und Trainings diesem Wandel angepasst?

DvB Die Küchenpsychologie hat sich verabschiedet. Früher gab es „Wollknäuelwerfen“ oder „Heiße Stühle“, auf denen man sich beschimpfen lassen musste. Zu diesen Grausamkeiten gehörte auch das Sich-gegenseitig-Vorstellen, ganz furchtbar.

Tempi passati? Finden wir das nicht traurig?

DvB Nein. Ich bin nicht traurig darüber. Auch heute findet sich immer noch Zeit, etwas Spielerisches zu machen und miteinander Spaß zu haben. Aber dieses zwanghafte Spielerische, dieses zwanghafte Sich-Offenbaren, das muss nicht sein.

Befragte Teilnehmer sagen, dass der eigentliche Nutzen von Seminaren im informellen Austausch liegt. Wissenserweiterung und informeller Austausch im Verhältnis 60:40. Manche sagen: 50:50.

DvB Das unterschreibe ich. Als Moderator, Workshop-Leiter, Trainer oder was auch immer macht es sehr viel Sinn, dass man die Zeiten schützt, in denen das, was Sie „informellen Austausch“ nennen, ausgiebig genug stattfinden kann. Das fängt mit der langen Mittagspause an, über die gut bemessene Kaffeepause bis hin zur Abendgestaltung. Vor allem bei Teams, die aus allen Teilen der Welt zusammenkommen, müssen Arbeit und freies Miteinander gut austariert sein. Mittagspausen von nur 45 Minuten sind ein Unfug. Ein relevant wichtiger Teil eines Workshops sind immer diese Zwischenzeiten. Manche Konferenzen werden in Wirklichkeit nur wegen dieses informellen Austausches geplant.

Investieren Unternehmen verstärkt in Seminare und Workshops?

DvB Eindeutig ja. Die genannten Veranstaltungen mehren sich, weil zum Beispiel innovative Prozesse schneller und besser gemeinsam gedacht und dann eingetütet werden können. Wenn Menschen zeitgleich in einem Raum über ein Thema nachdenken, kann man sich enorm viele Abstimmungsprozesse sparen. Das Ganze kriegt eine viel höhere Dynamik. Dann kommt man wieder zusammen und überlegt, wie nun der Transfer ins Unternehmen gelingen kann.

Zum Abschluss die Frage nach der Zukunft. Wohin wird sich Arbeit entwickeln?

DvB Wenn ich heute mit erfolgreichen jungen Leuten spreche, dann stelle ich fest, dass sie sich auf einen Value, einen Wert, eine Haltung beziehen, die ihr Arbeiten bestimmt. Dieser Fokus lässt sich in einem Wort beschreiben: Entrepreneurship. Jeder ist sein eigener CEO, auch innerhalb einer Organisation. Jeder ist verantwortlich für das, was er tut. Der Anspruch aus der Organisation ist: Mach den Job! Du kriegst den Rücken frei gehalten. Einmal in der Woche reportierst du. Du hast hohe Priorität mit deinem Thema. Und wenn du es nicht kannst, gehst du. Das ist tough – aber auch aufregend!

Gehen solche Entrepreneurs auch nach Schloss Hohenkammer?

DvB Entrepreneurship ist eine Haltung. Veränderung ist dann das Normale. Für solche gediegenen Umgebungen wie hier kann das heißen, eine „Gegenwelt“, einen sicheren Ort der Beständigkeit zu bieten oder mit dieser Entwicklung mitzugehen, sich darauf einzustellen, sich mit zu verändern – das ist letztlich auch hier eine strategische Frage.

Das nehmen wir als Schlusswort.



**Angebot
 :Sich zusammen-
 kochen**

Vielleicht hat das Team ein bisschen an Gemeinschaftsgeist verloren? Vielleicht sollte man einfach mal wieder zusammen was machen. Also zum Sternekoch gehen: Hände waschen, Gemüse schnibbeln, Fisch filetieren, Wachtel entbeinen und ein wunderbares Menü kochen. Und sich mit dem gemeinsam Gekochten gemeinsam belohnen. Das bringt zusammen, was zusammengehört.

Anfrage und Buchung:
 Gabriela Brucher
 (Eventleitung)
 Telefon 08137 93 41 08
 brucher@schloss-hohenkammer.de



In der Firma ist man immer im Tagesgeschäft. In Hohenkammer ist man raus aus dem alltäglichen Gedankenkreislauf. Hier sind die Gedanken frei.

Martin Koch
Customer Relations

KEINE ÜBERRASCHUNG



Als Moderatoren schlagen wir unserem Auftraggeber den Tagungsort vor. Schloss Hohenkammer bietet eine Raumauswahl, die für unsere Arbeit perfekt ist. Das ist ein zusätzlicher Mehrwert.

Josef Wolf
und Dr. Hanna Milling
Moderation



Ich schätze an Hohenkammer die top-professionelle Ausstattung und den perfekten Service. Und zweitens das großartige Ambiente und die besondere Atmosphäre. Also: harte Arbeit und schöne Entspannung. Das passt.

Tobias Vögele
Jahrestagung
der Führungskräfte



Die internationale Vernetzung ist eines der Hauptanliegen unserer Konferenz. Es ist ein Privileg, dabei zu sein. Wenn man sagt, ich gehe nach Hohenkammer, dann heißt es von den Kollegen immer: Oh, wie schön!

Leonie Zettler
International Actuarial
Conference



Ein Seminar lebt vom persönlichen Austausch. Deshalb ist es gut, wenn man sich von der gewohnten Umgebung wirklich löst. Ich freue mich, wenn dann Hohenkammer das Ziel ist.

Alexander Appelt
Führungsseminar



Ich bin überzeugt davon, dass die besonderen Räumlichkeiten hier auch einen besonderen Einfluss ausüben. Die Ruhe auf Schloss Hohenkammer ist sensationell.

Eva Bruckner
Seminar zur Teambildung



Eine zu sterile Umgebung löst Unbehagen aus, umgekehrt lenkt zu viel Dekor ab. Schloss Hohenkammer hat die goldene Mitte gefunden.

Dr. Sönke Pink
Customer Relations

Morgens schon, beim frühen Frühstück, wenn gute Laune noch nicht Pflicht ist, haben Fotografin und Interviewer zugeschlagen. „Weshalb sind Sie hier? Warum wurde Schloss Hohenkammer als Tagungsort für Ihr Seminar ausgewählt?“ Dumme Fragen? Findet sich die Antwort doch unübersehbar auf der Titelseite dieses Magazins: „Der richtige Ort“. Die Vielfalt der klugen Antworten auf unsere schlichten Fragen ist umso interessanter.



Man hat einen anderen Umgang mit den Kollegen, wenn man sich hier näher kennen gelernt hat.

Dafür sorgt diese wunderschöne Umgebung. Hier geht einem buchstäblich das Herz auf.

Alexander Hauser
und Doris Stichlmair
Seminar für Führungskräfte



Am gesprochenen Wort und an der persönlichen Beziehung geht immer noch kein Weg vorbei. In unserem Workshop geht es um mehr Präzision in der Kommunikation – einschließlich der persönlichen Komponenten. Dafür ist Schloss Hohenkammer ideal. In der geradezu klösterlichen Atmosphäre kommt man zu sich selbst.

Frank Rautenberg
Workshop Managementkreis



Die E-mail ist das Medium in unserem Unternehmen. Vielleicht spielt gerade deshalb der persönliche Umgang miteinander hier so eine wichtige Rolle.

Kerstin Gröger
Seminar zur Teambildung



I like art. I appreciate architecture. I like that castle. It is embracing the people who are here. I believe in the „genius loci“ of Schloss Hohenkammer.

Jay Rosario
International Actuarial
Conference



Wie sich Wissensvermittlung und informeller Austausch verhalten? Wir denken, es ist ein Verhältnis von 60:40. Damit hat der Kopf genug zu tun, und die kollegiale Empathie wird entsprechend gefördert.

Catharina von Zeynek
und Winfried Spies
Führungskräfteatagung



Es bieten sich auf unserer Konferenz viele Möglichkeiten an, internationale Verbindungen zu knüpfen. Wann und wo das auch geschieht – auf Schloss Hohenkammer hat es Stil.

Susanne Schertz
International Actuarial
Conference

HIER LANG, BITTE :Die schnellste Schlossführung aller Zeiten

Hier lang, bitte!

Sie befinden sich im Empfangsgebäude von Schloss Hohenkammer. Holz und Stein sind die bestimmenden Materialien, sie geben dem Bau bei aller Modernität einen ursprünglichen, bodenständigen Charakter. Auf ein kongeniales Materialkonzept (Naturstein, Holz und Putz) treffen Sie im gegenüberliegenden Schloss. Auch hier bestimmen die wenigen Materialien das Gebäude und verleihen ihm das überzeugende historische Ambiente eines der schönsten bayerischer Schlösser der Spätrenaissance. Das harmonische architektonische Ensemble von Schloss und Empfangsgebäude ist 2003–2007 entstanden. Die überaus gelungene Restauration und der elegante Neubau tragen wohl auch dazu bei, dass Schloss Hohenkammer als Tagungszentrum zur deutschen Spitzenklasse zählt. Wir begeben uns nun über die Wassergrabenbrücke ins Schloss.



Kleine Pause Großes Gewölbe

Hier gibt es zum Pausen- oder Begrüßungsimbiss nochmal eine gehörige Portion Schlossgefühl. Auch bei Rahmenprogrammen ist der schöne Raum sehr beliebt.



Da-da-la-da-damm-da Schlosshof

Der schöne und typische Renaissance-Hof im Schlossinnern ist eines der *Wow's* von Schloss Hohenkammer. Er steht für Open-Air-Meetings zur Verfügung und läuft bei sommerlichen Konzertabenden und kleiner Nachtmusik zur Hochform auf.

STEINE

Very special Kapelle

Sehr still und kontemplativ wird's in der ehemaligen Hofkapelle im Schloss. Einst den Herrschaften vorbehalten, steht der Raum heute allen zu Verfügung, die sich für ein paar Minuten Ruhe gönnen wollen. Die massive Holzbank ist aus dreihundert Jahre alten Holzbalken aufgearbeitet.



Lieblinge Scagliolazimmer

Zu repräsentativen Treffen und Konferenzen liefern Zimmer des Schlosses, die auch vor zweihundert Jahren zu gleichen Zwecken genutzt wurden, den entsprechenden Rahmen. Das Scagliolazimmer mit seinen besonderen Stuckarbeiten wurde 1745 eingerichtet.



Schlossgeister Büros

„Gibt's nicht“ gibt's nicht auf Schloss Hohenkammer. Für alle Fragen und Sonderwünsche stehen Ihnen hilfreiche Schlossgeister zur Verfügung. Für die Technik, für die Freizeitgestaltung, für's Catering, für die Gastronomie, für was immer Sie brauchen.



Total medial Kammerberg

Unsere Seminarräume sind mit neuester audiovisueller Medientechnik ausgestattet. Die Bedienung und Steuerung der medialen Ausstattung – inklusive Displays und Projektoren – wird über drahtlose Funktouchpanels geleistet. Zuspielgeräte wie Radio, TV, Video, DVD, CD, Laptop-Anschlüsse und drahtlose Mikrofone sind ebenfalls vorhanden.

QM=IQ

Raumfreiheit Großer Saal

Insgesamt 2.540 Quadratmeter stehen für 32 Räumlichkeiten zur Verfügung – inner- und außerhalb des Schlosses. Zu buchen ist alles: von diskreten Klausurräumen ab 27 qm über den Gutshofsaal mit 200 qm bis zur Eventhalle mit 1.200 qm. Alle Seminarräume überzeugen durch eine geschmackssichere Raumausstattung. Ein ansprechendes ästhetisches Umfeld ist ein entscheidendes Plus für inspirierte und kreative Arbeit, finden wir.

Es taucht meist beim Abschied auf. Oder wenn man längst wieder hinter seinem Schreibtisch sitzt. Es sind nicht unbedingt die Einsichten und Entscheidungen aus den Seminarräumen, die sich nach längerer Zeit wieder melden. Es sind die stillen Momente, der Spaziergang an der Glonn, die Zwischenmenschlichkeiten beim Sporteln, die Gespräche am Rande, die wieder kommen. Apropos: Deshalb kommen auch die meisten wieder ...

Kann mir mal jemand sagen, wo ich hier bin?

Tor! Tor! Tooooo! Toooooo!

20 km vom Airport München
Das sagen hier alle, wie nah und weit fort man ist. Schloss Hohenkammer hat wirklich etwas Unwirkliches. In den Morgenstunden laufen Menschen, die übermorgen schon nicht mehr hier sind, die weiten Wege der Umgebung ab, als wären sie hier zu Hause. Dafür ist an Vormittagen der Schlossplatz menschenleer. Stattdessen sind die Seminarräume gut gefüllt. Mittags sitzen alle unter riesigen roten Lampen im Kasinorestaurant. Am späten Nachmittag sucht jeder sein eigenes Plätzchen – und findet es. Nur auf dem Bolzplatz geht es heiß her. Egal – hier macht sowieso jeder, was er will.

Foto: Christian Klein, München

ne Besucherin hat vor kurzem sehr schön gesagt, wo immer man sich auf Schloss Hohenkammer auch aufhalte, immer hätte es Stil. Danke für das Kompliment. Hinzuzufügen ist da eigentlich nur eines: Es sind durchaus unterschiedliche Stile, die sich auf Schloss Hohenkammer finden, aber sie vermitteln alle ein durchgängiges Qualitätsbewusstsein. Auch wenn ein paar Jahrhunderte dazwischenliegen.



STEINE



Kleine Pause
Großes Gewölbe

Very special Kapelle

Sehr still und kontemplativ wird's in der ehemaligen Hofkapelle im Schloss. Einst den Herrschaften vorbehalten, steht der Raum heute allen zu Verfügung, die sich für ein paar Minuten Ruhe

Das allzu menschliche Zwischenmenschliche

Am Ende des Tages

Letzter Gang: Butter bei die Fische

Die Handys sind weitgehend auf „Nicht stören“ geschaltet. Ohrstöpsel sind out, pardon: aus. Es herrscht das ganz normale Gespräch. Man sieht verständnisvolle Gesichter, man spürt das Zögern, man erfährt Zustimmung, man erkennt Stirnrunzeln, man freut sich übers Nicken – und alles vice versa. Sich persönlich austauschen, kennen lernen, vertraut werden gilt allen Seminarteilnehmern und Veranstaltern als ein elementarer Nutzen. Der Vermittlung von Wissen und Informationen absolut ebenbürtig.

HIER LANG, BITTEL!

Die schnelle Schlossführung zu den Zeiten



Hier lang, bittel!

Sie befinden sich im Empfangsgebäude von Schloss Hohenkammer. Holz und Stein bestimmenden Materialien geben dem Bau bei aller Modernität einen ursprünglichen bodenständigen Charakter. Ein kongeniales Materialrezept (Naturstein, Holz) treffen Sie im gegenüberliegenden Schloss. Auch hier bestanden die wenigen Materialien dem Gebäude und verleihen ihm das überzeugende historische Ambiente eines der schönsten bayerischer Schlösser der Renaissance. Das harmonische architektonische Ensemble aus Schloss und Empfangsgebäude ist 2003–2007 entstanden. Die überaus gelungene Kombination und der elegante Charakter tragen wohl auch dazu bei, dass Schloss Hohenkammer ein Tagungszentrum der ersten Spitzklasse zählt. Wir laden Sie nun über die Wasserbrücke ins Schloss.



Das Hohenkammergefühl

Es taucht meist beim Abschied auf. Oder wenn man längst wieder hinter seinem Schreibtisch sitzt. Es sind nicht unbedingt die Einsichten und Entscheidungen aus den Seminarräumen, die sich nach längerer Zeit wieder melden. Es sind die stillen Momente, der Spaziergang an der Glonn, die Zwischenmenschlichkeiten beim Sporteln, die Gespräche am Rande, die wieder kommen. Apropos: Deshalb kommen auch die meisten wieder ...



AUF DEN ZWEITEN BLICK :Das Gespür für Qualität

Eine Besucherin hat es vor kurzem sehr schön gesagt, wo immer man sich auf Schloss Hohenkammer auch aufhalte, immer hätte es Stil. Danke für das Kompliment. Hinzuzufügen ist da eigentlich nur eines: Es sind durchaus unterschiedliche Stile, die sich auf Schloss Hohenkammer finden, aber sie vermitteln alle ein durchgängiges Qualitätsbewusstsein. Auch wenn ein paar Jahrhunderte dazwischenliegen.



Eintritt frei und erwünscht
:Freiraum

Wenn Sie im Empfangsgebäude an den freundlichen Damen schurstracks vorbei gehen, dann stoßen Sie hinter dem Empfangsbereich unweigerlich auf unseren Freiraum, an dessen Wänden großformatige Fotografien die letzten Geheimnisse des Schloss Hohenkammer offenbaren. Eine ebenso informative wie amüsante Ausstellung. Im Freiraum sind Sie natürlich auch so frei, den angrenzenden kontemplativen Innenhof zur Entspannung zu nutzen.

SCHMACKHAFTE ZEITEN

Jeder Termin ein Fest

Okt

Halali und Hallo
Auch kulinarisch gesehen ist der Herbst eine der schönsten Jahreszeiten, das beweisen Sternekoch Fritz Schilling und seine Kollegen auf Hohenkammer.

1. bis 10.10.13	Wildwochen Serviert werden rundum feine Wildgerichte aus heimischen Wäldern.
Samstag, 5.10.13	Herbstmenü Abendliches Schlossmenü im „Camers“. 5-Gang-Menü, inklusive Aperitif für 69 Euro pro Person.
Sonntag, 20.10.13	Kirchweih Zum traditionellen Kirchweihessen trifft man sich im Kasinorestaurant.

Nov

Ruhe und Genuss
Zum Genießen in gemütlicher Runde: wir haben die schönsten Möglichkeiten.

Samstag, 3.11.13	Schlossmenü Abendliches Schlossmenü im „Camers“. 5-Gang-Menü, inklusive Aperitif für 69 Euro pro Person.
Sonntag, 10.11.13 Ab 10.00 Uhr	Frühschoppen Mit der „Blasmusik Hohenkammer“
Ab Montag, 11.11.13	Gänsezeit Die herbstliche Gänsezeit – mit allem, was das Federvieh Feines zu bieten hat.
Sonntag, 17.11.13	Sonntagsbrunch

Dez

Vorfriede und Fest
Die Zeit läuft. Nur ein paar Wochen bis zum Jahresende.

Sonntag, 1.12.13 Ab 10.00 Uhr	Frühschoppen Mit der „Blasmusik Hohenkammer“
Jeweils sonntags, 1.12., 8.12. und 15.12.13 17.00 bis 20.00 Uhr	Glühwein unterm Tannenbaum Langschläfer und Ausgeschlafene treffen sich zum Glühwein unterm Tannenbaum.
Samstag, 7.12.13 17.00 bis 20.00 Uhr	Schlossmenü Fritz Schillings letztes abendliches Schlossmenü in diesem Jahr. Genießer lassen sich das nicht entgehen.
Sonntag, 15.12.13	Sonntagsbrunch
1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.13 Mittags ab 12.00 Uhr und abends ab 18.30 Uhr	Festliches Weihnachtsmenü Sternekoch Fritz Schilling lädt zum festlichen Weihnachtsmenü ins „Camers“. 4 Gänge für 69 Euro pro Person inklusive Aperitif.
Silvester, 31.12.13 Ab 19.00 Uhr	Der große Kracher Zum Jahreswechsel das Silvestermenü. 6 Gänge inklusive Aperitif. Auf geht's – zu den Sternen (ins „Camers“)!
21.12. bis 5.1.	Unsere Betriebsferien Das „Camers“ ist am 25. und 31.12. geöffnet.

Jan

Tiefster Winter
Einen Skilift haben wir nicht, aber alles für den Après-Ski.

Samstag, 11.1.14	Schlossmenü Abendliches Schlossmenü im „Camers“. 5-Gang-Menü, inklusive Aperitif für 69 Euro pro Person.
Sonntag, 19.1.14	Sonntagsbrunch

Feb

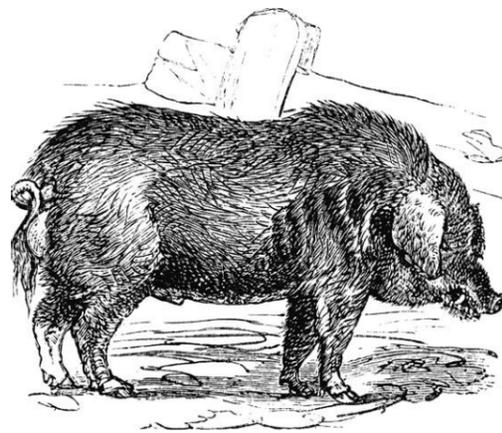
Zu zweit im Warmen
Am besten schnell ins „Camers“ und ein herrliches Schlossmenü genießen.

Sonntag, 2.2.14 Ab 10.00 Uhr	Frühschoppen Mit der „Blasmusik Hohenkammer“
Samstag, 8.2.14	Schlossmenü Abendliches Schlossmenü im „Camers“. 5-Gang-Menü, inklusive Aperitif für 69 Euro pro Person.
Freitag, 14.2.14	Happy Valentine! Gemeinsam feiern im „Camers“. 169 Euro für zwei verliebte Genießer.
Sonntag, 16.2.14	Sonntagsbrunch

März

Feiern und (fast) Fasten
Nur wer im Fasching ordentlich feiert, darf danach bei uns Fisch essen.

Sonntag, 2.3.14 Ab 10.00 Uhr	Frühschoppen Mit der „Blasmusik Hohenkammer“
Mittwoch, 5.3.14	Aschermittwoch Fritz Schilling serviert Ihnen den frischesten Fang als Menü.
Samstag, 8.3.14	Schlossmenü Abendliches Schlossmenü im „Camers“. 5-Gang-Menü, inklusive Aperitif für 69 Euro pro Person.
Sonntag, 16.3.14	Sonntagsbrunch



Das Mangalitza-Schwein, auch Mangalica genannt, ist eines der ältesten autochthonen europäischen Schweinerassen. Sein Name bedeutet im Ungarischen „walzenförmig“, im Serbo-Kroatischen etwas lebenswürdiger: Schwein, das sich gut ernährt. Sein Fleisch weist eine dunkle Farbe auf und ist besonders saftig. Es ist leicht fettmarmoriert und eignet sich daher besonders für die Speckherstellung und für die Schmalzproduktion. In der Operette „Der Zigeunerbaron“ wird dem Mangalitza-Schwein ein Denkmal gesetzt. „Mein idealer Lebenszweck ist Borstenvieh, ist Schweinefleisch“, singt dort der reiche Schweinezüchter Zsupan.



Angebot
:Schmalztöpfchen – so lange der Vorrat reicht

Nach eigenem Rezept hat Fritz Schilling, Sternekoch auf Schloss Hohenkammer, aus Mangalica-Speck ein köstliches, aromatisches Tafelschmalz bereitet. Auf ein kräftiges Vollkornbrot gestrichen, mit ein wenig grobkörnigem Salz gewürzt, ist es genau das, was man für eine herbstliche Jause braucht. Ein kleiner Vorrat ist noch lieferbar.

Alle unsere Produkte erhalten Sie an der Rezeption des Hotels
Telefon 08137 93 40

Kundennähe

Mit jeder Ausgabe unseres Magazins bieten wir Ihnen neue Einsichten, neue Entwicklungen und neue Möglichkeiten auf Schloss Hohenkammer Ihre Tagung oder Veranstaltung zu gestalten. Um das mit jeder Ausgabe noch besser und noch vielfältiger zu erreichen brauchen wir Ihre Wunschvorstellungen, Anregungen, Korrekturen. Deshalb: herzlichen Dank im Voraus für Ihr Feedback an

Martin Kirsch
kirsch@schlosshoehenkammer.de

Impressum

Herausgeber
Schloss Hohenkammer GmbH
Schlossstraße 20
85411 Hohenkammer
Telefon 08137 93 40
Telefax 08137 93 43 90
mail@schlosshoehenkammer.de
schlosshoehenkammer.de

Redaktion
Gernot Wüschner, Martin Kirsch,
Leo Hermann

Gestaltung
Keller Maurer Design,
München

Lithografie
Serum Network, München

Druck
deVega Medien GmbH,
Augsburg

Alle Rechte vorbehalten
© 2013
Schloss Hohenkammer GmbH

Da müssen Sie
Herrn Hermann fragen

Warum legt das ungarische Wollschwein keine Eier?

Gleich ob Bauer, Unternehmer, Familienvater oder Geschäftsführer des Tagungszentrums Schloss Hohenkammer – alle wollen es: Das eierlegende Wollmilchschwein. Wen wundert's? Bündelt sich in der tierischen Metapher doch die Wunschvorstellung vom „all in one“. Nur Vorteile und keine Nachteile – so hätten wir's gern. Aber Mutter Natur will von der leibhaftigen Zusammenführung von Huhn, Schaf, Kuh und Schwein nichts wissen. Allenfalls zu einem Wollschwein, einem ungarischen Mangalica-Schwein, ließ Mutter Natur sich vor zweihundert Jahren überreden. Immerhin.

Vor 50 Jahren noch vom Aussterben bedroht, hat das Schwein seitdem ein furioses Comeback hingelegt. Das „Schafschwein“ – wie es auch genannt wird – beweist sich nämlich als ein wahres biologisch-ökologisches Sorglospaket. Eine dicke Speckschicht und das wollige Haarkleid schützen die robusten Schweine auch bei extremer Witterung. Ein Unterstand und eine Schlammuhle genügen ihnen. Auch auf Gut Eichethof verbringen sie den Winter draußen auf der Weide. Und lohnen den Freilauf mit Gesundheit, feinem Speck und köstlichem Fleisch. Zu schmecken ist das in der Gastronomie des Schlosses, die vom Gutshof nahezu alle biologisch erzeugten Grundnahrungsmittel bezieht. Zur Freude auch von Sternekoch Fritz Schilling, der dem Mangalica-Schwein mit einem köstlich zubereiteten Schmalztöpfchen Reverenz erweist.

P.S.: Dem Vorschlag, aus der Wolle einen schweinemäßig schönen Schweinsloden zu machen, gehen wir nicht nach.